

Kompakte und funktionsgemischte Stadt



© Arno Bunzel



© Arno Bunzel

Statistisches Amt - Informationssystem
www.stuttgart.de/statistik-infosystem

Online-Information zu dieser Veröffentlichung
<http://www.stuttgart.de/item/show/305805/1/publ/14205>

Hauptbeiträge

Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1/2004

Inge Heilweck-Backes

Kompakt, urban, grün - Das Leitbild der Flächennutzungsplanung und die tatsächliche Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Stuttgart seit 1980



Kompakte Stadt als „Leitbild“

- Planung braucht Leitbilder
 - ⇒ zur Orientierung und als Messlatte
- Städtebauliche Leitbilder folgen dem Wandel gesellschaftlicher Werthaltungen und sind i.d.R. gemeinwohlorientiert
- Leitbilder sind offen für interessengeleitete Deutungen und „Hoffnungen“
- Leitbilder sind übertragbar auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Situationen
 - ⇒ (Stadtgröße, wirtschaftliche und demographische Dynamik, naturräumliche Lage und baukulturelle Prägung etc.)

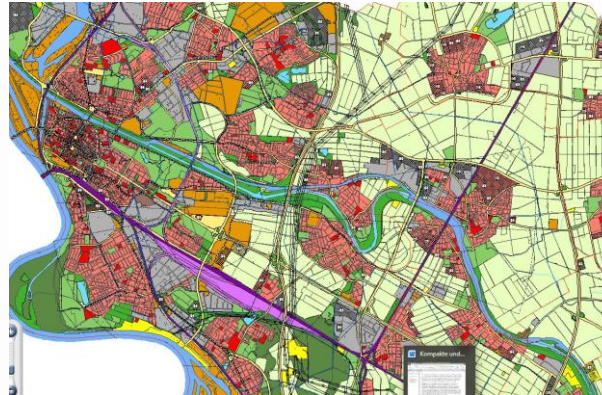
Einordnung – Ziele, Interessen, Wünsche



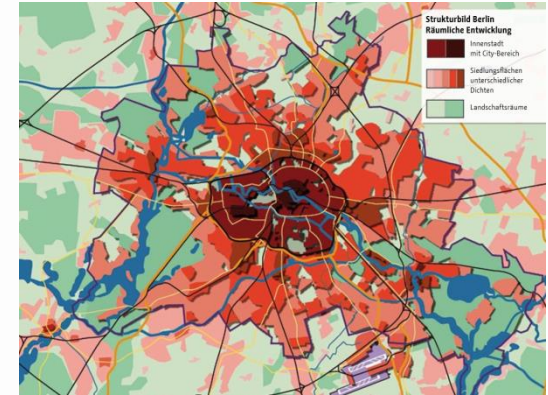
Wann ist eine Stadt kompakt? - Bilder



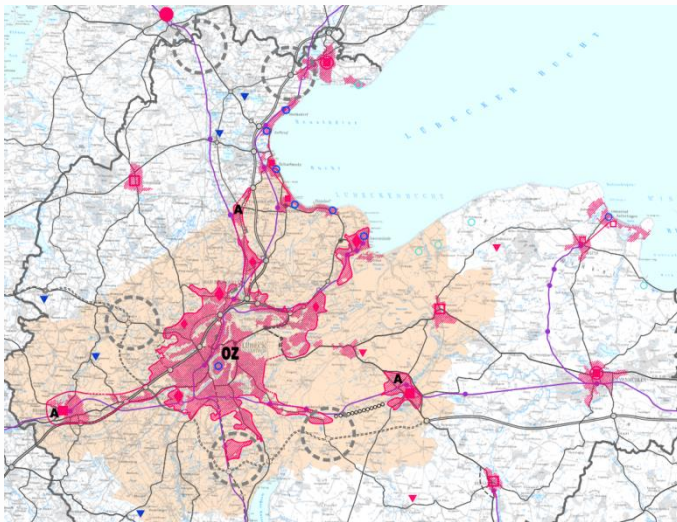
Bremen



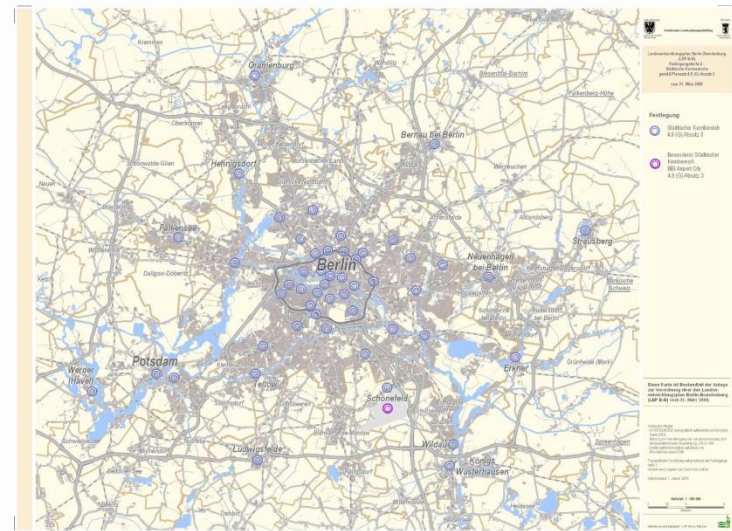
Mannheim



Berlin



Verflechtungsraum Lübeck

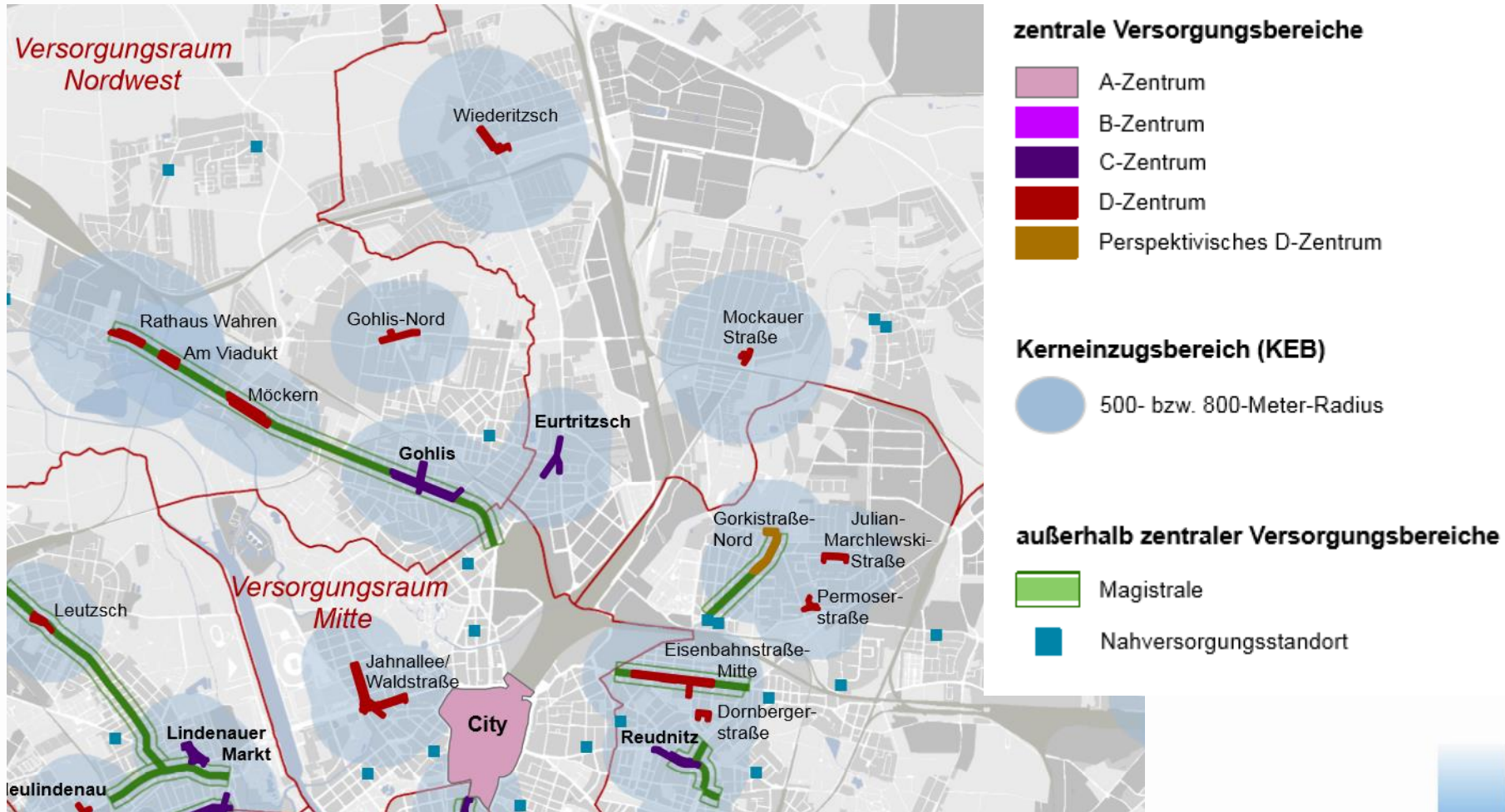


Verflechtungsraum Berlin Brandenburg

Ordnungsprinzipien der kompakten Stadt

- Zentralität versus Dezentralität
 - ⇒ Handel, Dienstleistungen, Kultur, Sport, Verwaltung etc.
 - ⇒ Infrastruktur
- Mischung >>> Zuordnung von Nutzungen
 - ⇒ Mischung unterschiedlicher Nutzungen ermöglichen
 - ⇒ Verdrängung vermeiden
 - ⇒ Nahversorgung gewährleisten [Zentrale Versorgungsbereiche]
 - ⇒ Störungen und Gefährdungen vermeiden
- Netzknoten und Netz der Mobilität (Umweltverbund)

Frage der
Körnigkeit



Zentrenkonzept der Stadt Leipzig, Auszug

Mischung – gar nicht so leicht!

- Konzentrationsprozesse in Wirtschaft und öffentlichem Sektor
 - ⇒ Globalisierung
 - ⇒ Leistungsfähige Verkehrssysteme
 - ⇒ Großräumige Verflechtungen
- Spezialisierung in der Projektentwicklung
- Nutzung von Agglomerationsvorteilen
 - ⇒ Kneipen- und Vergnügungsmeyen, Möbelhäuser, gewerblich-industrielle Cluster etc.
- Gewachsene Umweltschutzanforderungen
 - ⇒ Seveso RL, Lärmschutz
 - ⇒ Umweltgerechtigkeit

Der Faktor Dichte

Um welche Dichte geht es?

- Einwohnerdichte
 - ⇒ Wohnflächen pro Kopf
[1 Pers. Haushalte, Lebensstile, Remanenzeffekt, Frage des Wohlstands]
- Bauliche Dichte
 - ⇒ Grundstücks- oder quartiersbezogen
 - ⇒ Einbeziehung von Grün- und Freiflächen sowie des Straßenraumes?
- Nutzungsdichte
 - ⇒ Zahl der Arbeitsplätze, Flächenproduktivität, Verkaufsfläche pro EW, Gewerbefläche pro Einwohner

Tragfähige
Infra-
struktur



© Arno Bunzel

Kehrseiten zu hoher Dichte



- Verschattung
- Zu geringe Erholungsflächen
- Überforderte Infrastruktur (Mobilität, Kitas, Schulen, öffentliches Grün)
- Verlust an öffentlichem Raum
- Anonymität
- Soziale Segregation
- ...

Wien,
ehem. Nordbahnhof
und Seestadt
Aspern

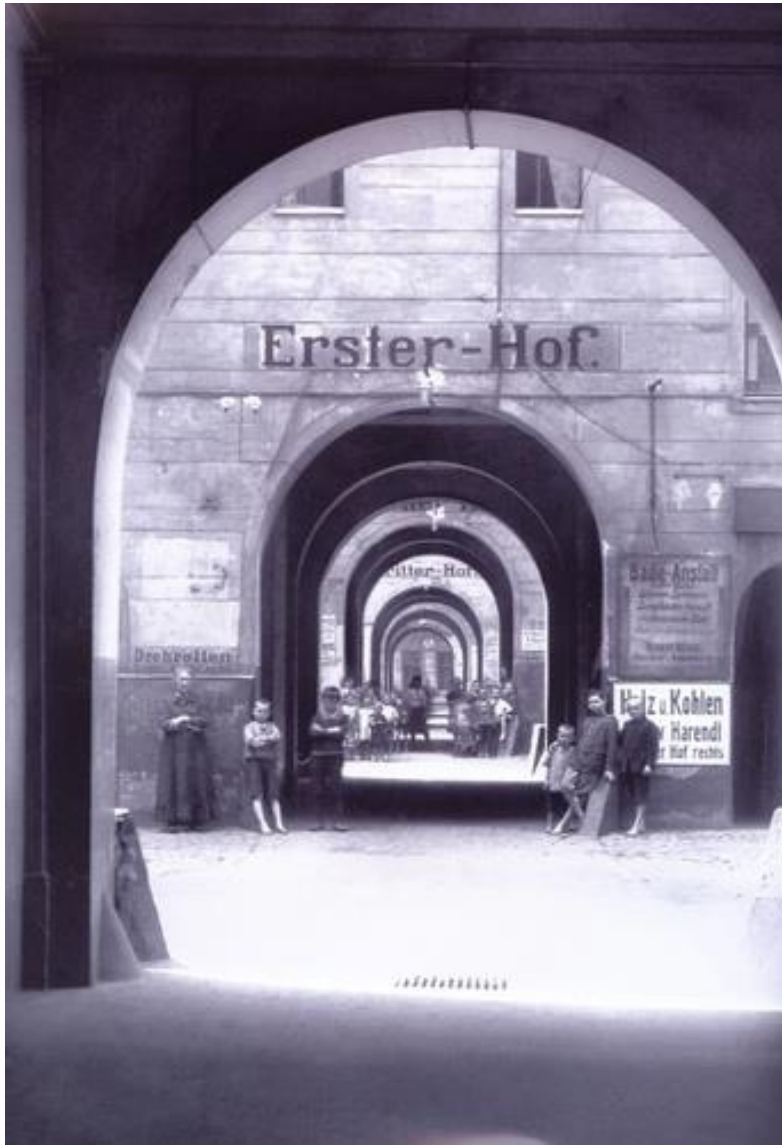


Foto: Willy Römer - Das neue Berlin: "Das Haus mit den 6 Höfen und den vielen Kindern. Haus Meyershof in der Ackerstraße, im Norden Berlins", 1910; ebd., Abb. S. 138

Dichte – aber die richtige Dichte!



© Arno Bunzel



© Arno Bunzel



© Arno Bunzel



© Martin zur Nedden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!